

GLENCORE

Baar, Schweiz
November 2020

Stellungnahme zu Cerro de Pasco

Glencore weist die Vorwürfe des Initiativkomitees der Unternehmens-Verantwortungs-Initiative in Bezug auf Cerro de Pasco entschieden zurück.

Wie in unserem Verhaltenskodex und unserer globalen Menschenrechtspolitik festgehalten, verpflichten wir uns, bei allen weltweiten Aktivitäten von Glencore die Menschenrechte einzuhalten und zu wahren. Wir respektieren die Menschenrechte unserer Mitarbeitenden und der lokalen Gemeinden, in denen wir tätig sind. Dies gilt auch für schutzbedürftige Gruppen wie Frauen, Kinder, indigene Bevölkerungen und Opfer von Konflikten. Wir handeln verantwortungsbewusst und versuchen sicherzustellen, dass unsere Aktivitäten die Menschenrechte nicht verletzen oder gefährden. Glencore unterstützt und achtet zahlreiche globale Standards, darunter

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- die Leitprinzipien der UNO zu Wirtschaft und Menschenrechten (UNGP), einschliesslich ihres "Protect, Respect and Remedy"-Rahmens
- die Prinzipien des UN Global Compact
- die Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Cerro de Pasco ist ein Zinkbetrieb, der sich auf etwa 4300 Metern im peruanischen Hochland befindet. Der Betrieb ist über 100 Jahre alt und besteht aus einer Zinkmine und –verarbeitungsanlage. Der Grossteil des Betriebs wurde 2012 eingestellt. Seitdem ist nur noch die Aufbereitungsanlage, die vor allem alte Zinkhalden verarbeitet, mit reduzierter Kapazität im Betrieb.

Die Stadt Cerro de Pasco liegt rund um den Betrieb und ist über die Jahre mit ihm gewachsen. Verschiedene Eigentümer haben die Cerro de Pasco-Anlage während ihrer langen Geschichte betrieben, darunter die peruanische Regierung bis Ende der 1990er Jahre. Seit 1999 befindet sich Cerro de Pasco mehrheitlich im Besitz der Volcan-Gruppe, einem an der peruanischen Börse notierten peruanischen Bergbauunternehmen mit über 10'000 Mitarbeitenden.

Im November 2017 hat Glencore eine Mehrheitsbeteiligung an Volcan erworben und dadurch eine indirekte Beteiligung an Cerro de Pasco.

Wir sind uns bewusst, dass frühere Abbaupraktiken während der langen Geschichte des Betriebs von Cerro de Pasco möglicherweise Auswirkungen auf die Umwelt um Cerro de Pasco hatten. Nach dem Erwerb hat Glencore zusammen mit Volcan rasch an Massnahmen im Bereich der Umwelt und Gesundheit gearbeitet, die als Teil eines umfassenden Sozial- und Umweltmanagementplans umgesetzt werden. Die Umweltmassnahmen stellen sicher, dass der Betrieb der Verarbeitungsanlage keine Auswirkungen auf den Boden hat. Die Gesundheitsmassnahmen helfen der lokalen Gemeinde, Krankheiten wie Anämie zu bekämpfen.

Im November 2019 haben Volcan und das kanadische Unternehmen Cerro de Pasco Resources (CDPR) bekannt gegeben, dass Volcan den Cerro de Pasco-Betrieb an CDPR verkauft. CDPR ist in Kanada börsenkotiert und seit mehreren Jahren in der Region von Cerro de Pasco aktiv. Die Konzession von CDPR liegt unmittelbar neben derjenigen des Cerro de Pasco-Betriebs.

Nach Abschluss des Verkaufs wird der Cerro de Pasco-Betrieb weder Volcan noch Glencore gehören. Der Verkäufer folgt unter den Bedingungen, dass CDPR über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um den Sozial- und Umweltmanagementplan weiterzuführen.

Der Sozial- und Umweltmanagementplan umfasst folgende Massnahmen:

- Verstärkte Kontrolle der potenziellen Auswirkungen der Verarbeitungsanlage auf Luft, Boden und Wasser und die Änderung von Abläufen, um die Bleistaubbelastung in der Anlage und auf den umliegenden Strassen zu reduzieren
- Wiederinbetriebnahme der Wiederaufbereitungsanlage für saures Wasser, um die Einsammlung und Aufbereitung des durch die Anlage belasteten Wassers sicherzustellen
- Studie, um potenzielle Ursachen und Ausbreitungswege von Blei und anderen Schwermetallen zu verstehen
- Schliessung und Sanierung von Zink Vorratshalden in der Nähe der Gemeinde, um das Versickern von Schwermetallen im Boden und eine Mehrbelastung der Umwelt zu verhindern
- Partnerschaft mit einer lokalen NGO zur Bekämpfung von Anämie bei Kindern; 2019 wurden über 700 Blutproben entnommen. Volcan zielt darauf ab, mit seinem Programmeine Reduzierung der hochgradigen Anämie um 50 Prozent und eine Reduzierung der Anämie bei Kindern und schwangeren Frauen um 10 Prozent zu erreichen. Wir erwarten, dass Volcan im Jahr 2021 an seinen diesjährigen Erfolg anknüpfen wird. Gespräche über eine Fortsetzung des Programms sind mit der NGO und der Regierung im Gange.

Weitere Informationen über unsere Aktivitäten in Peru finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht, unserem Menschenrechtsbericht und auf unserer Webseite.